

Herbert Noct :
=====

Über den Ausnahmezustand September 1941.

Der Anlass ist der Milchstreik in Akers Mek. Verk gewesen. Die Angelegenheit wurde unserer Erachtens ^{von den Gewerkschaften} politisch ausgeschlachtet. Der Reichskommissar Terboven nahm den Streik als Anlass um durch eine einmalige Aktion gegen die Gewerkschaften auf lange Sicht Ruhe zu bekommen.

Der Besuch Heydrichs kurz vorher.

Anlass

Ein besonderer (d.h. im Sinne einer ganz konkreten Zielsetzung) lag beim Besuche Heydrichs nicht vor. Seine Reise war ausgesprochen informativ. Ich habe ~~das~~ selbst miterlebt, wie er sich zum Beispiel durch Vorträge seitens der verschiedenen Abteilungen des ^{Bd. 5} über die Lage unterrichten liess.

Die politische Linie Terbovens

Terboven hat immer wieder betont : Ich sehe meine Aufgabe darin - im Falle einer Invasion der kämpfenden Truppe im Hinterlande den Rücken zu decken. Darüber hinaus richtete sich sein Bestreben darauf die norwegische Industrie weitgehendst für die deutsche Rüstung einzusetzen.

Die Studentenaktion.

Die Darstellung von Huhn Häuser in "Samtiden" gibt ein richtiges Bild der Vorgänge. Doch hat Huhn Häuser Minister Skancke ^{in reguläre Hemden} zu sehr in den Vordergrund geschoben.

Terboven drängte darauf die Aktion durchzuführen und zwar gegen die Wünsche des RSHA, vertreten durch Ohlendorff, von Löw und Frankenberg.

Die Geissel^{erschienen} in Drontheim.

Terboven wollte die geistigen - die intellektuellen Urheber des Widerstands ^{treffen} beseitigen oder niederschlagen. Deswegen richtete er seine ^{Maßnahmen} Schläge gegen Persönlichkeiten die eine gewisse gesellschaftliche Position inne hatten.

Rex Eiliffsen.

Quisling war ursprünglich dagegen. Am besten kann Auskünfte hierüber erteilen Hans Keller, der als Personal- und Verwaltungschef des ^{Bd. 5} damals auch die Polizeieigenen ^{Personen} überprüfte.

Wohnt Frankfurt a.M. ~~Firma Avog oder Awog~~ - Bochenheimer Landstrasse ~~200 oder~~ - 81. Wohnung im Bürohaus.

Quislings Mobilmachungspläne

Die Idee einer norwegischen Beteiligung im Kampf gegen Russland ist mehrfach erörtert worden, aber deutscherseits immer abgelehnt. Die Ansicht bestand, dass eine Truppe, die ^{mit} zwangsweise aus einem besetzten Lande ausgehoben ^{wäre}, keine kämpferische Moral besäße.

Auch wurde vorgeschlagen nicht - bewaffnete Verbände in ~~den~~ deutschen Nachschub und hinter der Front einzusetzen. Auch dies scheiterte an den deutschen Bedenken.

Ohlendorf - Terboven .

Der Leiter des Amtes III des RSMA in Berlin, Otto Ohlendorf, war ein völliger Gegner der Terbovnschen Politik in Norwegen. Ohlendorf wollte einen Reichskommissar, der einen besseren Kontakt mit der Bevölkerung herstellte, der nicht nach dem Grundsatz der harten Hand regierte. Ohlendorf war nicht die rücksichtslose Persönlichkeit, die man es hätte ^{glauben sollen}, nach den Ausführungen der Nürnberger Prozesse. Ohlendorf war ~~ursprünglich ein~~ Wirtschaftsmann. *(glaubwürdig, aber nicht Wirtschaftsmann)*

Die Nordmarka - Aktion .

Etwa 10 bis 14 Tage vor Ostern 1945 war von Terboven eine Aktion geplant worden, die sich auf das ganze Gebiet von Nordmarka erstrecken sollte. Zweck der Aktion war infolge der Weissung die Widerstandsgruppen, die sich im Gebiet, in Hütten usw. aufhielten, auszuheben. Diese Aktion wurde vom ^{Bd. 5} ~~SS~~ abgelehnt, auch weil Nordmarka gerade in den Ostertagen ein beliebtes Ausflugsziel der Bevölkerung, insbesondere der Jugend war.

Fehlis befürchtete unliebsame Komplikationen und Zusammenstöße mit der Zivilbevölkerung und lehnte die Verantwortung für eine derartige Aktion ab. Fehlis forderte bei Kaltenbrunner eine Entscheidung des Führerhauptquartiers. Und durch Führerentscheid wurde die Aktion auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die weitere Folge war ein schwerer Zusammenstoß zwischen Fehlis und Terboven.

Ich nehme an, dass Terboven die kombinierte Aktion der Ordnungspolizei und der Wehrmacht durchführen wollte, um die Wehrmacht stärker in die innenpolitische Verantwortung mit einzuschalten.

Belgien.

Terboven fühlte sich in seiner Arbeit in Norwegen nicht ausgefüllt. Er hat sich daher auch immer bestrebt, sich von Norwegen zu lösen, zu mindestens in den Jahren 1941, 1942, 1943. In seiner Eigenschaft als Gauleiter hatte Terboven sich früher sehr stark mit Wirtschafts-

fragen beschäftigt und war infolge dessen an Belgien stark interessiert .

Terboven - Quisling .

Terboven war der stärkere , nicht nur seiner Position , sondern auch seiner Persönlichkeit nach . Terboven hatte in der Art seiner Argumentation einen sehr starken Einfluss auf Quisling . Das Verhältnis zwischen den beiden war gespannt , aber nicht ausgesprochen schlecht .

Viel stärker als Quisling war der Generalsekretär der Partei , Fuglesang , ein Gegner Terbovens . Das selbe war der Fall bei Hagelin .

Bei uns galt Hagelin als unehrlich , als ein verschlagener Politiker , dagegen Fuglesang als ehrlicher Nationalist . Auch ~~gegenseitig~~ waren Hagelin und Fuglesang ^{gegenseitig} Gegner .

Quisling stand zwischen Hagelin und Terboven . Er wollte es weder mit Terboven noch mit Hagelin verderben .

Die englischen Raids

gab dem Widerstand der Norweger einen gewissen Auftrieb . - militärisch aber von keiner ernsthaften Bedeutung . Gefährlich für uns war die Widerstandsbewegung als solche nicht . ^{Erstmal} ~~Viele~~ Besorgnisse hat uns dagegen die Sabotage gemacht . ^{Erstmal} ~~Erstmal~~

Wiffen?

Wiffen 4/10.54.

*Würde mich sehr Diktat
aufgenommen.
Düsseldorf 4.10.1954
Grun Hartmann*